

Sehr geehrte Damen und Herren,

es ist mir eine besondere Ehre, dass ich Sie bei uns in Südtirol willkommen heißen darf. Die Austragung der 6. internationalen ILIAS Konferenz 2007 in Südtirol in Kooperation mit der Universität zu Köln, hier an der EURAC in Bozen, ist ein deutliches Zeichen dafür, dass wir dem Einsatz der modernen Informations- und Kommunikationstechnologien (iuK) in allen gesellschaftlichen Bereichen einen hohen Stellenwert einräumen. Es ist uns bewusst, dass die moderne Informations- und Kommunikationstechnik eines der wichtigsten Instrumente für die wirtschaftliche, gesellschaftliche, kulturelle und persönliche Weiterentwicklung ist und somit auch ein Grundinstrument der Bildung.

Diese Konferenz findet in einer Zeit statt, in der in Südtirol eine Open Source Offensive gestartet wird. Im Herbst 2007 sollen nämlich 35.000 Familien über die deutschen und ladinischen Schulen eine CD erhalten, von der sie sich freie Software herunterladen können. Es ist ein erklärtes Ziel der Politik in der Südtiroler Landesregierung, Open Source Lösungen voranzutreiben und den Bürgerinnen und Bürgern den freien Zugang zu kostenloser Software zu gewähren.

Die Südtiroler Landesregierung hat sich mit dem Aktionsplan zum E-Government ein Programm vorgegeben, mit dem Ziel die Infrastrukturen und Leistungen zu verbessern und die Nutzung der Informations- und Kommunikationstechnologien zu fördern.

E-Government verfolgt verwaltungsinterne Ziele, indem besonderes Augenmerk auf die Unterstützung, Vereinfachung und Neugestaltung der internen Verwaltungsabläufe, wie die Vereinheitlichung der Modulistik, gelegt wird.

E-Government verfolgt aber auch verwaltungsexterne Ziele durch mehr Kundenorientierung. Bürger, Unternehmen und andere Verwaltungen sollen einen neuen, schnellen und einfachen Zugang zur Landesverwaltung erhalten.

Im kommenden Jahr wird das Bürgernetz um einen Verfahrenskatalog erweitert, damit die Dienste leichter auffindbar sind. Die Landesverwaltung und Gemeinden bereiten sich in diesem und im kommenden Jahr auf die Herausforderung im E-Government vor, indem vor allem der elektronische Dokumenten- und Datenaustausch zwischen den Verwaltungen gefördert und standardisiert werden soll. Zudem wird an einer einheitlichen behördenübergreifenden Identifizierung gearbeitet, so dass künftig jeder Bürger mit einem einzigen Benutzernamen und Passwort alle elektronischen Dienste der lokalen Verwaltungen beanspruchen kann. Die Zahlungsmodalitäten der lokalen Verwaltungen werden ab dem kommenden Jahr schrittweise um das Homebanking erweitert.

Eine weitere wichtige Maßnahme des E-Government Plans Südtirol stellt die Einführung des eLearning's im Bildungsbereich dar. Mit der Einrichtung des Copernicus-Systems durch die Abteilungen für Berufsbildung, die Abteilung Personal und Informatik ist ein konkreter Schritt gesetzt worden. Die wichtigsten Ziele, die es zu verfolgen gibt, sind:

- die Förderung der Anwendung von Open Source Produkten und mit der Auswahl von Ilias ist ein konkreter Schritt gesetzt worden;
- das Aufzeigen von alternativen Medien für den Unterricht: Mit den Projekten „Mein Bauernhof im Netz“, „der digitale Schulgarten“, „Kälberaufzucht“, die „Ausbildung von eTeachern“ und anderen Projekten haben wir schon einige Maßnahmen umgesetzt. Auch in der Ausbildung des Lehrpersonals der berufsbildenden Schulen setzen wir eLearning Module ein und sparen damit Zeit, Geld und Fahrkilometer.

- die Sensibilisierung für den verstärkten Einsatz von Free Software Angeboten, wobei hier mit der geplanten Übergabe von 35.000 CDs an die Südtiroler Familien im Herbst 2007 bereits ein erster wichtiger Schritt gesetzt wird.

Erste Erfahrungen mit der flächendeckenden Versorgung Südtirols mit Breitbandinfrastruktur haben gezeigt, dass der Weg zur modernen Wissensgesellschaft steinig ist. Sind die Infrastrukturen erst einmal geschaffen, besteht die große Herausforderung darin, so viele Menschen wie nur möglich zum Einsatz dieser modernen Informations- und Kommunikationstechnologien zu bewegen und das ist ein jahrelanger Prozess. Wir dürfen also nicht den Fehler machen, dass neue Angebote nur mehr unter Zuhilfenahme moderner Kommunikationstechnologien genutzt werden können, wir müssen auch dem Umstand Rechnung tragen, dass es weiterhin eine beträchtliche Anzahl von Menschen geben wird, die mit traditionellen Methoden weiterarbeiten. Es sei aber auch klar gesagt, dass an der Nutzung der neuen Technologien und an der Nutzung des eLearning's kein Weg vorbeiführt und intensiv in diese Richtung gearbeitet werden muss.

Ich darf auch darauf hinweisen, dass wir mit dem eLearning-System - Copernicus im Jahre 2005 einen wichtigen Preis gewonnen haben und zwar den European School Net Award. Das European School Net ist ein Netzwerk aller europäischen Bildungs- und Erziehungsministerien und verfolgt das Ziel die Einführung und Verbreitung der modernen IuK-Technologien im Unterricht und im lebenslangen Lernen zu fördern.

Copernicus Südtirol wurde als bestes regionales Bildungsprojekt ausgezeichnet und zwar mit folgender Begründung: Copernicus ist darauf ausgerichtet, Schülerinnen und Schülern den Umgang mit modernen IuK-Technologien zugänglich zu machen und Kompetenzen im Umgang damit zu fördern. Dadurch ist gesichert, dass sie diese auch später in ihrem Erwerbsleben zum Einsatz bringen können. Dies ist als wichtiger regionaler Beitrag zur Entwicklung der Wissens- und Kommunikationsgesellschaft und dem lebenslangen Lernen gewertet worden. Und im Sinne des lebenslangen Lernens werden auch die Erwachsenen angesprochen. Copernicus ist auf Kooperation ausgelegt und damit für alle Zielgruppen geeignet. Die Mehrsprachigkeit wurde hervorgehoben. Das Projekt ist innovativ und nichts abgekupfertes. Besonders lobend hervorgehoben wurde, dass Copernicus mit ILIAS, einer Entwicklung der Universität zu Köln, als Open Source Plattform läuft.

In diesem Sinne darf ich mich bei ILIAS Köln für ihren Beitrag und für ihr Engagement im eLearning Bereich bedanken. Ich hoffe und wünsche, dass die Kooperation weiterhin gute Früchte trägt und dass es uns gelingt die Öffentlichkeit für diesen Bereich zu sensibilisieren und das notwendige Bewusstsein zu schaffen, um das eLearning im Bildungsbereich weiter zu verbreiten. Ich bedanke mich beim Organisationskomitee und allen Mitarbeitern und Mitarbeitern, die für die Durchführung der Konferenz verantwortlich zeichnen. Der Konferenz wünsche ich einen guten Verlauf.

Der Landesrat

Hans Berger

Bozen, am 04.10.2007